

# Robert Walser Zentrum

## Robert Walser-Stiftung Bern Jahresbericht 2018

### 0. Inhalt

1. Zusammenfassung
2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums
3. Personelles
  - Team*
  - Freiwilligenkreis*
4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums
  - Allgemeines*
  - Bericht aus dem Robert Walser-Archiv*
  - Berner Ausgabe*
  - Weitere Aktivitäten*
5. Finanzen
6. Impressum

### 1. Zusammenfassung

Die ursprünglich 1966 in Zürich als Carl Seelig-Stiftung gegründete Stiftung eidgenössischen Rechts bezweckt die Erhaltung, Erforschung und Verbreitung der Nachlässe und Werke von Robert Walser und Carl Seelig. Das 2009 eröffnete Robert Walser-Zentrum ist die Einrichtung, mit der die Robert Walser-Stiftung Bern ihren Stiftungszweck umsetzt. Der Betrieb und die Aktivitäten des Zentrums sind im Rahmen des ›Berner Modells‹ bis 2024 gesichert. Die Partner des ›Berner Modells‹ sind die Berner Kantonalbank, die Burgergemeinde Bern, die Schweizerische Nationalbibliothek sowie Stadt und Kanton Bern (Lotteriefonds).

Das im Zunfthaus der Gesellschaft zu Ober-Gerwern untergebrachte Robert Walser-Zentrum dient als öffentliche Forschungs- und Vermittlungsstelle zu Leben und Werk von Robert Walser und Carl Seelig. Neben den Büroräumlichkeiten umfasst das Zentrum eine Bibliothek, einen Ausstellungsraum und das Robert Walser-Archiv. Die Tätigkeitsfelder bestehen im Sammeln, Inventarisieren, Archivieren, Konservieren, Erforschen und Vermitteln von Materialien und Informationen zu Robert Walser und Carl Seelig. Um diesen Aufgaben nachzukommen, arbeitet das Robert Walser-Zentrum mit Museen, Archiven, Bibliotheken, Verlagen, Theatern, Galerien, Festivals, Übersetzungsfachleuten, Forschungsstellen und Universitäten im In- und Ausland zusammen.

Für die Aufbewahrung und Bewirtschaftung ihrer wertvollen Manuskriptbestände kooperiert die Robert Walser-Stiftung Bern mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB).

Nebst Vorträgen, Führungen, Tagungen, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen und Publikationen hat das Robert Walser-Zentrum 2018 seine Tätigkeit auf folgende Aktivitäten fokussiert: (1) den Abschluss der drei Brief-Bände der ab Oktober 2018 erscheinenden neuen

Studienausgabe der Werke Robert Walsers (*Berner Ausgabe*) im Suhrkamp-Verlag Berlin, (2) die Vorbereitung der vom 15. Juni bis am 8. September 2019 in Biel stattfindenden »Robert Walser-Sculpture von Thomas Hirschhorn«, zu der das Robert Walser-Zentrum mehrere Beiträge leistet, (3) die Fertigstellung der 2018/2019 erscheinenden Robert Walser-Publikationen (Anthologie mit Berlin-Texten als Insel-Taschenbuch, Neuausgabe des *Spaziergangs* in der Insel-Bücherei, Forschungsband zum Thema *Robert Walsers Ambivalenzen*, Studienausgabe des *Robert Walser-Handbuchs*, Anthologie im Suhrkamp Taschenbuch mit von Thomas Hirschhorn ausgewählten Walser-Texten, Tagungsband »*Spazieren muß ich unbedingt*«. *Robert Walser und die Kultur des Gehens*) und (4) die Vorbereitung der ab dem 21. Oktober 2018 laufenden neuen Ausstellung des Robert Walser-Zentrums mit dem Titel *Walsers Briefe*.

Zur Behandlung seiner Geschäfte, insbesondere der Entscheide zur Verwaltung des Stiftungsvermögens, der Abnahme der Rechnung, der Genehmigung des Budgets sowie der Aktivitäten der Stiftung, hat der Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern 2018 dreimal getagt: am 30. April, am 3. September (mit Thomas Hirschhorn als Gast) und am 3. Dezember.

Stefan Gerber trat 2018 aus dem Stiftungsrat zurück und wurde durch Karl-Martin Wyss ersetzt, der als Marketingverantwortlicher der Berner Kantonalbank tätig ist und die Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums gut kennt. Der Stiftungsrat setzt sich neu wie folgt zusammen: Dr. Victor Schmid (Zug, Präsident), Dr. Claudia Bolla (Murten, Vize-Präsidentin), Dr. Anina Barandun (Zürich), Dr. Jacqueline Burckhardt (Zürich), Beat Glur (Bern), Konrad Tobler (Bern), Prof. Dr. Peter Utz (Lausanne), Roger von Mentlen (Wollerau) und Karl-Martin Wyss (Spiegel).

Die Geschäftsführung der Robert Walser-Stiftung Bern sowie die Leitung des Robert Walser-Zentrums obliegen wie bisher Dr. Reto Sorg (Bern); als Leiter des Robert Walser-Archivs war bis Ende Oktober Dr. Lucas Marco Gisi (Bern) tätig. Als sein Nachfolger wurde Lukas Gloor (Olten) gewählt, der seine Tätigkeit im Februar 2019 aufnehmen wird.

Die Jahresberichte der Robert Walser-Stiftung Bern sind auf der Internetseite des Robert Walser-Zentrums zugänglich ([www.robertwalser.ch](http://www.robertwalser.ch)).

## **2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums**

Im neunten ordentlichen Betriebsjahr seit dem Umzug von Zürich nach Bern und der Eröffnung des Robert Walser-Zentrums im Herbst 2009 wurden die Betriebsstrukturen konsolidiert, die vielfältigen Aktivitäten konsequent weiterentwickelt und die laufenden Projekte erfolgreich umgesetzt.

Das Robert Walser-Zentrum an der Marktgasse 45 in Bern umfasst drei funktionale Einheiten: im 2. Stock die öffentlichen Bereiche der Bibliothek und der Ausstellung und im 4. Stock das auf Voranmeldung zugängliche Archiv. Im 4. Stock befinden sich zudem die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden sowie Arbeitsplätze für Gäste. Das Büro der Zentrums- und Geschäftsleitung befindet sich im 2. Stock.

Als attraktiv erweist sich die zentrale Lage in der Berner Altstadt, die sowohl von den Besucherinnen und Besuchern als auch von den Mitarbeitenden sehr geschätzt wird.

Das Zentrum ist von Mittwoch bis Freitag, 13 bis 17 Uhr, geöffnet. An diesen Tagen stehen Freiwillige für Auskünfte und für die Betreuung der Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Die einladende und zeitlos elegante Gestaltung der Innenräume des Zentrums ist von Janine Rohrbach (Itten+Brechtbühl AG) entwickelt worden. Itten+Brechtbühl hat das Robert Walser-Zentrum seither bei mehreren Ausstellungen partnerschaftlich unterstützt.

Die Corporate Identity (Gestaltung: Gerhard Blättler), der Internetauftritt und die Face-

book- und Twitter-Aktivitäten (Gestalter: Gerhard Blättler; Fotograf: Dominique Uldry; Webmaster: Urs Bräm; Redaktion: Gelgia Caviezel) blieben 2018 unverändert.

Das Publikumsinteresse war 2018 mit rund 1200 Besucherinnen und Besuchern anhaltend groß; zirka 15 % des Publikums kamen aus dem Ausland. Am Prinzip des freien Eintritts wurde festgehalten; Führungen blieben kostenpflichtig. 2018 wurde erneut auch die Reichweite der externen Veranstaltungen gemessen, bei denen das Robert Walser-Zentrum als Ideengeber, Vermittlungsinstanz, Beratungspartner oder Zuträger beteiligt war. Insgesamt erreichten diese Aktivitäten über 15'000 Personen.

Die Ausstellung *Robert Walser-Modell* von Thomas Hirschhorn stieß auf nachhaltiges Interesse und wurde in den Medien breit und positiv besprochen.

### 3. Personelles

#### *Team*

2018 arbeitete das Robert Walser-Zentrum im Rahmen seines personellen Sollbestands. Die Gesamtleitung hatte Dr. Reto Sorg (60%) inne, die Leitung des Robert Walser-Archivs Dr. Lucas Marco Gisi (50%). Zuständig für die *Berner Ausgabe* war Dr. Peter Stocker (80%), verantwortlich für Administration und Kommunikation lic. phil. Gelgia Caviezel (60%).

Lucas Gisi hat seine Anstellung per 31. Oktober 2018 gekündigt, um im Schweizerischen Literaturarchiv eine neue Herausforderung annehmen zu können. Die Stelle konnte mit Lukas Gloor (60%) neu besetzt werden (Stellenantritt: 1. Februar 2019).

Stefanie Nydegger ist als befristete wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Archiv (20%) und als befristete archivarische Hilfskraft (20%) tätig. Die 20%-Stelle als befristete editorische Hilfskraft hat Tania Tovar inne.

Zur Erschließung des Nachlasses des Literaturwissenschaftlers Werner Morlang konnte im Bereich Archiv von Juni bis Oktober eine Praktikumsstelle (60%) mit Sophie Stäger besetzt werden.

Pino Dietiker hat vom 1. Januar bis 31. März 2018 als Praktikant (60%) die Redaktion des Tagungsbands »*Spazieren muß ich unbedingt*«. *Robert Walser und die Kultur des Gehens* (Wilhelm Fink Verlag) begleitet.

#### *Freiwilligenkreis*

Der 2009 durch Helen Stark-Towilson ins Leben gerufene Kreis der Freiwilligen, der vor allem in der Bibliotheks- und Ausstellungsbetreuung zum Einsatz kommt, bildet ein wichtiges Standbein des Robert Walser-Zentrums. Bei der Organisation der Freiwilligenarbeit wird das Zentrum von Innovage (Netzwerk Bern-Solothurn) unterstützt, einem schweizweit tätigen Verein zur Förderung der Freiwilligenarbeit. Die unentgeltlich tätigen Freiwilligen sind während den Öffnungszeiten des Zentrums anwesend, begrüßen die Besucherinnen und Besucher, erteilen Auskünfte, erläutern die Ausstellungen, verkaufen Kataloge und Bücher, unterstützen das Zentrum während der Berner Museumsnacht und übernehmen redaktionelle und editorische Hilfsarbeiten. Das Team besteht aus hochqualifizierten Personen, die nicht mehr berufstätig sind.

Der Kreis der Freiwilligen umfasste 2018 folgende 13 Mitglieder: Franz Bigler, Erwin Fahrni, Ulrich Fehlmann, Kathrin Greber, Hans Peter Hauck, Verena Laedrach-Feller, Susanne Leuenberger-Nussli, Ruth Meyer Schweizer, Arthur Mohr, Irène Spirig, Helen Stark-

Towlson, Muriel Streit und Maria von Tavel. Susanne Leuenberger-Nussli trat nach neunjähriger Tätigkeit für das Robert Walser-Zentrum auf Ende Jahr zurück.

Die Robert Walser-Stiftung Bern und das Robert Walser-Zentrum bedanken sich bei den ehemaligen und den aktiven Freiwilligen herzlich für ihr fortwährendes Engagement und für ihre Treue. Ohne sie wäre es nicht möglich, das Zentrum in der heutigen Form der Öffentlichkeit zugänglich zu halten. Die Freiwilligen tragen über ihre Mitarbeit hinaus durch ihr Wissen und ihre Beziehungsnetze viel zum Gedeihen des Zentrums bei.

#### 4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums

##### *Allgemeines*

Die sich in ihrem Eigentum und ihrer Obhut befindlichen Manuskripte Robert Walsers hat die Robert Walser-Stiftung Bern langfristig im Schweizerischen Literaturarchiv deponiert. Um die Originale zu schonen und die Forschung zu erleichtern, sind die Manuskripte im Robert Walser-Zentrum in digitaler Form einsehbar. Die Originale können in begründeten Fällen und nach Vorbestellung entweder im Schweizerischen Literaturarchiv oder im Robert Walser-Zentrum eingesehen werden. Anfragen sind an das Robert Walser-Zentrum zu richten, das über den Zugang entscheidet.

Außerhalb der Öffnungszeiten steht das Angebot des Zentrums auf Voranmeldung zur Verfügung.

Das Robert Walser-Zentrum ist Mitglied der Vereine *bekult*, *Berner Kulturagenda* und *Museen Bern* und nimmt jeweils an der Berner Museumsnacht teil; im Berichtjahr unter dem Titel *Thomas Hirschhorn »Robert Walser-Modell«*.

Als wichtiges Kommunikationsmittel erweist sich nach wie vor die Webseite, die von den Mitarbeitenden des Zentrums betrieben wird und die auch auf Englisch verfügbar ist.

Das im großen Bibliotheksraum erhältliche Verkaufsangebot an Büchern findet bei den Besucherinnen und Besuchern des Zentrums regen Anklang. Betreut wird das Sortiment von der Buchhandlung Zytglogge, die von Gabriela Bader geführt wird. Schwerpunkte bilden Werk- und Einzelausgaben von Robert Walser, Übersetzungen ins Französische, Italienische, Spanische und Englische, ausgewählte Sekundärliteratur sowie antiquarische Bücher.

Angeboten werden auch die Publikationen, an denen das Robert Walser-Zentrum beteiligt ist: Insbesondere die bislang erschienenen Bände der *Berner Ausgabe* (BA) und der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* (KWA) sowie die Bände der Schriftenreihe des Robert Walser-Zentrums und der neugegründeten von Lucas Marco Gisi, Annie Pfeifer und Reto Sorg im Wilhelm Fink-Verlag herausgegebenen Robert Walser-Studien.

Im 4. Stock steht eine Handbibliothek zur Verfügung, die auf der Basis der dem Robert Walser-Zentrum von Prof. Dr. Christoph Siegrist geschenkten Walseriana-Sammlung eingerichtet wurde und die auch für diejenigen zugänglich ist, die im Robert Walser-Zentrum für Forschungszwecke vorübergehend einen Arbeitsplatz unterhalten.

##### *Bericht aus dem Robert Walser-Archiv*

Die Tätigkeiten des Robert Walser-Archivs waren 2018 auf die folgenden Bereiche fokussiert: (1) Erschließung von Archivbeständen; (2) kleinere Forschungs- und Vermittlungsprojekte; (3) Fortsetzung der bibliografischen Erfassung der Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser; (4) Sicherung des Normalbetriebs des Archivs.

Der Archivleiter Lucas Marco Gisi hat seine Stelle nach knapp zehn Jahren per Ende Oktober 2018 gekündigt und eine neue Tätigkeit im Schweizerischen Literaturarchiv übernommen. Da die Stelle erst per 1. Februar 2019 mit Lukas Gloor neu besetzt werden konnte, wurde ab 1. November 2018 die Archivarbeit auf die Bearbeitung der laufenden Eingänge und Anfragen beschränkt und einzelne Projekte sistiert.

(1) Im Rahmen eines auf mehrere Jahre angelegten Erschließungsprojekts werden die umfangreichen Sammlungen von Rezeptionszeugnissen zu Robert Walser sowie die Dokumente aus den Tätigkeiten des Robert Walser-Archivs seit dessen Gründung geordnet und inventarisiert. MA Stefanie Nydegger hat in diesem Jahr mit der Erschließung der Sammlungen zur Walser-Rezeption im Theater und in der Wissenschaft sowie der künstlerischen Arbeiten und der Poster-Sammlung begonnen. Abgeschlossen wurde die tiefere Erschließung und Inventarisierung des Vor- und Nachlasses von Jochen Greven, ebenfalls durch Stefanie Nydegger. Im Rahmen eines Praktikums hat Sophie Stäger den Nachlass von Werner Morlang, den seine Lebenspartnerin Ruth Känel dem Robert Walser-Archiv vermacht hat, erschlossen und inventarisiert.

Um das Erschließungsprojekt in den nächsten Jahren realisieren zu können, werden weitere Ressourcen notwendig sein. Mittelfristig Handlungsbedarf besteht zudem weiterhin bei der professionellen Archivierung von digitalen Bild-, Ton- und Filmdokumenten.

(2) Aus dem Robert Walser-Archiv sind verschiedene kleinere Forschungs- und Vermittlungsprojekte hervorgegangen:

Dank der großzügigen Unterstützung eines privaten Mäzens konnten 250 Exemplare der broschierten Sonderausgabe des *Robert Walser-Handbuchs*, für die der Künstler Thomas Hirschhorn einen Schutzumschlag gestaltet, nummeriert und signiert hat, an Persönlichkeiten aus den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft verschenkt werden.

Ausgewählte Aspekte von Walsers Werk wurden im Rahmen des Berner Literaturfests in Form von Nomadenlesungen durch den Schauspieler Marcus Signer vermittelt.

Als Kooperationspartner beteiligte sich die Archivleitung an der Vorbereitung einer Ausstellung zu den Mikrogrammen Robert Walsers an der *École nationale supérieure des beaux-arts de Paris*. Als Begleitveranstaltung fand am 22. November in Paris eine wissenschaftliche Tagung statt, an der sich Reto Sorg und Lucas Marco Gisi mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen beteiligt haben.

Ergebnisse aus kleineren Forschungsprojekten zu Robert Walser wurden an wissenschaftlichen Tagungen/Workshops im Schweizerischen Literaturarchiv und intern im RWZ vorgestellt.

Von den Mitarbeitenden des Archivs wurden mehrere Beiträge für die *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft* verfasst.

(3) Die Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser wird fortlaufend bibliografisch in einer Datenbank erfasst, die als Gesamtbibliografie und Katalog der Bestände des Robert Walser-Archivs im Internet abrufbar ist. Für diesen Bereich ist Stefanie Nydegger zuständig.

Die Bestände der Bibliothek sind auch in diesem Jahr durch zahlreiche Veröffentlichungen zu Walser substanziell erweitert worden. Neue sowie bisher fehlende Publikationen wurden systematisch angeschafft, katalogisiert und bibliografiert.

Zeitungsartikel zu Walser wurden wie bisher laufend gesammelt, geordnet und im Archiv abgelegt. Diese Sammlung wird mittlerweile ausschließlich digital abgelegt.

Eine wichtige Dienstleistung des Robert Walser-Archivs stellt der elektronische Pressespiegel dar, der die wichtigsten Artikel zu Robert Walser umfasst und jährlich zweimal per E-Mail an Walser-Interessierte verschickt wird.

Außerdem wird im Robert Walser-Archiv die Jahresbibliografie erarbeitet, die jeweils in den *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft* gedruckt erscheint.

Die seit 2014 laufende Revision der Bibliothek durch die Freiwilligen Muriel Streit und Arthur Mohr sowie neu Jean-Jacques Subrenat wurde fortgeführt.

(4) Hohe Aufmerksamkeit kommt der Sicherung des Normalbetriebs des Robert Walser-Archivs zu. Sie umfasst die archivarische und konservatorische Betreuung der Archivbestände, den Erwerb, die Erschließung und die Ablage von neuen Dokumenten sowie die Bereitstellung von Archivadokumenten für interne und externe Forschungs-, Publikations- und Ausstellungsprojekte.

Das Robert Walser-Archiv ist 2018 von einer Reihe von Forschenden besucht worden, die Bestände des Archivs konsultierten und sich fachlich beraten ließen. Eine besondere Bereicherung für beide Seiten waren Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern aus dem Ausland.

Durch Führungen konnten sowohl einem Fachpublikum als auch einer interessierten Öffentlichkeit gezielte Einblicke ins Archiv gegeben werden. Die Möglichkeit, auf schriftlichem Weg Anfragen ans Archiv zu richten, wurde rege genutzt.

### *Berner Ausgabe*

Im Herbst 2018 konnten nach mehrjähriger Vorbereitung die ersten Bände der *Berner Ausgabe* erscheinen, die von Lucas Gisi, Reto Sorg, Peter Stocker und Peter Utz verantwortet wird: die dreibändige kommentierte Ausgabe des gesamten Briefbestandes von und an Walser, herausgegeben durch Peter Stocker und Bernhard Echte. Sie stieß in der Öffentlichkeit auf ein positives Echo. Gleichzeitig beginnt eine neue Etappe: Zu erarbeiten sind 15 weitere Bände, welche die zu Lebzeiten erschienenen Romane und Textsammlungen enthalten (BA 4-18). Mit dem Suhrkamp-Verlag ist vereinbart, dass jährlich drei Bände erscheinen. Der Arbeitsprozess läuft in drei Phasen ab (Redaktion, Kontrolle, Herstellung) und beansprucht pro Band insgesamt etwa zwei Jahre. Verantwortlich sind wechselnde externe und interne Bandherausgeber (Redaktion), Hauptherausgeberschaft und Projektleitung (Kontrolle und Manuskripteinrichtung) sowie der Verlag (Herstellung). Die Teilprojekte werden kaskadenartig gestartet und parallel entwickelt. Es sind gleichzeitig bis zu sechs Projekte zu koordinieren. Die Verantwortung dafür liegt bei Peter Stocker. Die Hauptherausforderung besteht darin, diesen hohen Takt zu halten und ihn mit den Möglichkeiten der externen Bandherausgeber, von deren Engagement und Verfügbarkeit die *Berner Ausgabe* abhängig ist, zu synchronisieren.

2018 standen die Korrekturläufe der Briefbände im Vordergrund (Herstellung). Außerdem wurde BA 13 (*Kleine Prosa*) redaktionell vorangetrieben und dann von den Hauptherausgebern im Entwurf geprüft. An dem schon 2013 erarbeiteten Manuskript zu BA 12 (*Prosastücke*) wurden Ergänzungen und Verbesserungen vorgenommen. Gleichzeitig wurde an der Fertigstellung der edierten Texte weitergearbeitet (BA 4, 6, 8, 12, 13 und 14). Der Editionsplan für die Jahre 2019-2020 wurde fixiert.

Die Konzeption der Edition wurde in einem Punkt angepasst, der primär die später erscheinenden Feuilleton-Bände (BA 19ff.), indirekt aber auch die Bände BA 1-18 betrifft: Die Feuilleton-Bände sollen alle publizierten Feuilletontexte enthalten, unabhängig davon, ob sie sich außerdem in einer Buchpublikation (BA 4-18) finden.

### Organisation und Personal

Anfang Jahr trat Tania Tovar ihre Stelle als editorische Hilfskraft an (20%). Die Freiwilligen Muriel Streit und Arthur Mohr unterstützten den Projektleiter bei den Schlusskorrekturen der

Briefbände. Im Berichtjahr wurden keine Praktikant/-innen aus den Programmen von FAU und BNF beschäftigt.

#### Resultate 2018

Die Briefbände (BA 1-3) sind erschienen; die Buchvernissage fand am 20. Oktober im Schweizerischen Literaturarchiv statt. Von der Presse werden die Bände erfreulicherweise breit und sehr positiv aufgenommen.

#### Planung und Ziele für 2019

Im Herbst sollen drei Bände erscheinen (BA 6, 12 und 13), drei weitere im Entwurf vorliegen (BA 14 und nach Möglichkeit BA 4 und 8). An der Fertigstellung der edierten Texte (Schlusskollationierung und Emendation) wird weitergearbeitet.

#### Überblick Etappe 2019-2023:

BA 1-3	Briefe	Erschienen
BA 4	Kocher	2020
BA 5	Tanner	
BA 6	Gehülfe	2019
BA 7	Gunten	
BA 8	Gedichte	2020
BA 9	Aufsätze	
BA 10	Geschichten	2021
BA 11	Kl. Dichtungen	
BA 12	Prosastücke	2019
BA 13	Kl. Prosa	2019
BA 14	Spaziergang	2020
BA 15	Poetenleben	2021
BA 16	Komödie	2021
BA 17	Seeland	
BA 18	Rose	

#### *Weitere Aktivitäten*

Die Arbeit des Robert Walser-Zentrums basiert auf der strategischen Entscheidung, nebst eigenen Projekten auch Aktivitäten Dritter zu initiieren und dafür mit externen Personen und Institutionen zusammenzuarbeiten. Bei den im Folgenden angeführten Veranstaltungen war das Robert Walser-Zentrum entweder selbst verantwortlich oder als Ideengeber, Berater oder Zu- und Beiträger beteiligt. Insgesamt erreichten diese Kooperationen mehr als 12'000 Personen im In- und Ausland.

– Eingeleitet wurde das Jahr 2018 mit einem szenischen Projekt des Basalttheaters nach Robert Walser mit dem Titel *Der Gehülfe oder Ein Kraftanlagenerschöpfer* – am 11. und 12. Januar 2018 im Theater Palazzo Liestal und vom 13. bis 17. Januar 2018 in der Druckereihalle Ackermannshof Basel. Im Rahmen der Aufführungen organisierte das Basalttheater am 14. Januar 2018 in der Druckereihalle Ackermannshof Basel zusätzlich die Matinee *Walserwinterschneescelsi*, an der Manuela Visscher und Kurt Wegmüller Gedichte und Kurzprosa von Robert Walser zum Thema ›Schnee und Winter‹ lasen. Zudem führte Nadine Reinert vom Philosophicum Basel am selben Tag mit Vertretern des Ensembles ein Podiumsgespräch.

- Die Ausstellung von Tilo Steireif *Der Räuber mit 112 Aquarellzeichnungen nach dem Roman von Robert Walser*, die seit November 2015 im Robert Walser-Zentrum Bern zu sehen war, wurde bis Ende Februar 2018 verlängert.
- Am 2. März 2018 wurde im Stadttheater Bern *Die Formel oder die Erfindung des 20. Jahrhunderts* uraufgeführt; der von Gerd Heinz inszenierten Oper liegt ein 1905 in Bern angesiedeltes fiktives Treffen von Lenin, Paul Klee, Albert Einstein und Robert Walser zu Grunde. Weitere Aufführungen fanden im März und April statt.
- Am 7. März 2018 haben der Schauspieler Mario Fuchs und der Schlagzeuger Martin Gantenbein im Theater Basel zu einer literarisch-musikalischen Tour durch die Gedankenwelt von Robert Walser eingeladen.
- Im Rahmen der Museumsnacht Bern vom 16. März 2018 fand die Vernissage von Thomas Hirschhorns Werk »*Robert Walser-Modell*« statt. Thomas Hirschhorn war die ganze Nacht über im Robert Walser-Zentrum anwesend. Zwischen den zahlreichen Gästen, dem Künstler und den Mitarbeitenden des Robert Walser-Zentrums entwickelte sich ein reger Austausch.
- Am 18. März 2018 präsentierten die Sprecherin Nathalie Hubler und Violoncellistin Lorena Dorizzi im Theater 111 in St. Gallen einen literarisch-musikalischen Spaziergang mit Waldgeschichten von Robert Walser.
- Das Robert Walser-Zentrum Bern zeigte vom 12. April bis am 12. Oktober 2018 das »*Robert Walser-Modell*« von Thomas Hirschhorn. Das intime Polizeifoto des an Weihnachten 1956 tot im Schnee aufgefundenen Dichters inspirierte den Künstler zu seiner Installation, die einen Höhepunkt seiner jahrelangen Auseinandersetzung mit Robert Walser darstellt. Mit der Präsentation von Hirschhorns Modell führt das Robert Walser Zentrum die mit den Ausstellungen der Fotografien von Robert Frank (2012) und der Aquarelle von Tilo Steireif (2015) initiierte Auseinandersetzung mit Walsers Wirkung auf die bildende Kunst fort.
- Am 12. April 2018 fand im Robert Walser-Zentrum eine öffentliche Führung mit Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern/Zentrum Paul Klee, zum »*Robert Walser-Modell*« von Thomas Hirschhorn statt. Der Umtrunk im Anschluss an die Führung bot Gelegenheit für eine rege Diskussion. Erfreulicherweise konnte das »*Robert Walser-Modell*« vom Kunstmuseum Bern durch Vermittlung des Robert Walser-Zentrums direkt beim Künstler angekauft werden.
- *Robert Walser in der Stadt seines Debüts* war am 22. April 2018 das Thema eines von Martina Kuoni geführten literarischen Spaziergangs in Zürich, der zu Wirkungsstätten des jungen Dichters führte. Ein Ausflug nach Herisau *In den Hügeln – Spazieren mit Robert Walser* folgte am 6. Juni 2018.
- An der Veranstaltung *Walser mis en joute – Match de traduction* der Comédie de Genève waren die jungen Übersetzer Marina Skalova und Raphaëlle Lacord sowie der renommierte Übersetzer Jean-Louis Besson beteiligt. Es ging um die Übersetzung von Robert Walsers *Schneewittchen-Dramolett*. Die Veranstaltung, die am 15. Mai 2018 in der Comédie de Genève stattfand, wurde in Zusammenarbeit mit der Maison de Rousseau et de la Littérature, der Comédie de Genève und dem Centre de traduction littéraire de Lausanne CTL organisiert.



- Vom 15. bis 18. Mai 2018 zeigte der französische Schauspieler Santiago Montequin im Pariser Théâtre La Loge sein Programm *Le Territoire du crayon*; Regie führte Eram Sobhani.
- Barbara Naumann hielt am 16. Mai 2018 einen öffentlichen Gastvortrag zum Thema *Schriftbildlichkeit. Bildende Künstler arbeiten zu Robert Walser* am Institut für Germanistische und Allgemeine Literaturwissenschaft der RWTH Aachen University.
- Der Schauspieler Ueli Jäggi und der Musiker Jürg Kienberger präsentierten Robert Walsers *Der Spaziergang* als literarisch-musikalische Wanderung: am 19. Mai 2018 im Leseverein des Katholischen Pfarreizentrums Kilchberg und am 26. Oktober 2018 in der Trotte Arlesheim.
- Am 23. Mai 2018 zeigte das Theater Estive in Foix die von Bérangère Vantusso geleitete Inszenierung *L'Institut Benjamenta* nach dem Roman von Robert Walser. Die Schauspieler und Puppen integrierende Aufführung feierte ihre Premiere bereits 2016 auf dem Avignon Festival.
- Das Contemporary Art Museum of Estonia (EKKM) in Tallinn stellte die 17. Ausgabe der Tallinn Print Triennale unter das Motto *Cloudbusters: Intensity vs. Intention*. Die Kuratorin Margit Säde, die im Vorfeld das Robert Walser-Zentrum mehrmals besucht hatte, wählte für die Ausstellung auch eine größere Anzahl von Arbeiten aus dem Werk des Grafikers, Filmemachers und Performancekünstlers Klaus Lutz aus, die im Zusammenhang mit Arbeiten Robert Walsers stehen. Die Ausstellung, die vom 2. Juni bis 15. Juli 2018 im Contemporary Art Museum of Estonia zu sehen war, wurde unter anderem von Veranstaltungen zu Klaus Lutz und Robert Walser begleitet, die Filmprojektionen, öffentliche Führungen und Vorträge umfasste. Die Zürcher Kunsthistorikerin Nela Bunjevac und der Basler Filmemacher Frank Matter diskutierten über Klaus Lutz und sein Werk. Reto Sorg sprach am 14. Juni 2018 über Robert Walsers Leben, die Mikrogramme und seine wachsende Bedeutung für zeitgenössische bildende Künstlerinnen und Künstler.
- Am 13. ›Villa Bleuler Gespräch‹, das am 5. Juni 2018 unter dem Titel *Ist Robert Walser ein Held?* im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK) in Zürich stattfand, sprachen Thomas Hirschhorn und Reto Sorg unter der Leitung der Kunstkritikerin Alice Henkes über Hirschhorns für 2019 in Biel geplante *Robert Walser-Sculpture*. Die ›Villa Bleuler Gespräche‹ sind eine Kooperation des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft mit der Zeitschrift *Kunstbulletin* und behandeln ein breites Spektrum des zeitgenössischen Kunstschaffens in der Schweiz.
- Inspiriert von Robert Walsers Mikrogrammen zeigten sich die Künstler Andrés García und Laurent Valdès in ihrer kaleidoskopischen Performance *Peu à peu devient pourtant plus que songe*, die vom 5. bis 10. Juni 2018 im Genfer Théâtre du Galpon zu sehen war.
- Unter dem Titel *Eine Lust war in mir umzufallen* unternahmen der Schauspieler Mario Fuchs und der Schlagwerker Martin Gantenbein vom Theater Basel eine schwärmerische literarisch-musikalische Beizentour auf den Spuren von Robert Walser durch ausgewählte Szenereaurants, Cafés, Kulturlokale und Jazzkeller. Nach der Premiere am 7. Juni 2018 im Kulturzentrum Altes Schlachthaus in Laufen wurde die Produktion an verschiedenen Spielorten in Basel und Umgebung gezeigt.
- Der neue Theaterspaziergang *Robert Walser. Facetten eines grossen Schriftstellers* der Berner Gruppe mes:arts führte mit Texten von Walser und Cellomusik durch den Botanischen

Garten Bern. Die Besucherinnen und Besucher folgten dem Schauspieler Michael Enzler und der Cellistin Trude Mészár durch die verwinkelten Anlagen vom Albrecht Haller-Denkmal bis hinunter zur Aare. Die Premiere fand am 12. Juni 2018 statt, weitere Vorstellungen folgten von Juni bis September.

– Am 13. Juni 2018 lud das Robert Walser-Zentrum mit den Gastgebern Victor Schmid und Reto Sorg zu einer Wein-Degustation mit Philipp Schwander ein, verbunden mit einer Führung durch Thomas Hirschhorns »*Robert Walser-Modell*«. Philipp Schwander ist der erste Master of Wine der Schweiz und dem Robert Walser-Zentrum als Literaturliebhaber und Produzent des Walser-Weins seit Jahren verbunden. Die geladenen Gäste waren: Dr. Georges Bindschedler, Unternehmer, Investor, Verwaltungsrat, Dr. Peter Burkhalter, Burkhalter Rechtsanwälte, Patrick Feuz, Chefredaktor *Der Bund*, René Hermann, Executive Director, Bank Julius Bär, Felix Kauf, Selection Schwander AG, Dr. Adrian Lobsiger, Rechtsanwalt, Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter, Ständerat Werner Luginbühl, Mobiliar Versicherungen, Françoise Marcuard-Hammer, Kulturkommissionspräsidentin Burgergemeinde Bern, Susanne Mühlemann, Kommunikationschefin der Schweizerischen Nationalbank, Andreas Reber, Leiter Wealth Management, UBS Region Bern, Philipp Schwander, Master of Wine, Dr. Suzanne Thoma, CEO BKW, Adrian Verdun, UBS, Leiter Region Bern-Mittelland, Dr. Jürg Wichtermann, Stadtschreiber der Stadt Bern.

– Im Rahmen des Sommerfests des Neuen Museums Biel am 26. Juni 2018 stellte Thomas Hirschhorn den zahlreichen Gästen bei schönstem Wetter sein Projekt *Robert Walser-Sculpture* vor.

– Die Berner Komponistin und Sängerin Ruth Dürrenmatt setzte sich am 9. August 2018 im Robert Walser-Zentrum mit Walsers Gedicht *Wie immer* und der Frage der Vertonung von Texten auseinander. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Seetaler Poesiesommers »*tales*«, *Literarisches Festival der leisen Töne* statt.

– In einem Gespräch mit Reto Sorg im Robert Walser-Zentrum am 24. August 2018 gab die Schriftstellerin Felicitas Hoppe im Rahmen des Berner Literaturfests Auskunft über ihr schriftstellerisches Selbstverständnis und über die gesellschaftliche Bedeutung, die das Erfinden von Geschichten für sie hat. Im Gespräch ging es auch um Robert Walser, zu dem Hoppe als Autorin ein intensives Verhältnis entwickelt hat. Sie erzählte, welche Rolle der Autor für ihr eigenes Schreiben spielt und welche Faszination er auf sie ausübt.

– Der Schauspieler Marcus Signer war am 25. August 2018 während des Berner Literaturfests in der Berner Altstadt unterwegs und las an verschiedenen Orten aus Robert Walsers Werk.

– Am 8. September 2018 fand im Robert Walser-Zentrum ein wissenschaftlicher Workshop zum Thema *Bildende Kunst und Robert Walser* statt, an dem zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland teilnahmen. Eine Publikation wird vorbereitet.

– Die Stiftung Robert Walser Biel vergab am 8. September 2018 den Robert Walser-Preis erstmals gleichzeitig für ein deutsch- und ein französischsprachiges Erstlingswerk. Ausgezeichnet wurden Gianna Molinari (Schweiz) für *Hier ist noch alles möglich* und Gabriel Allaire (Kanada) für *Pas de géants*. Die Preissumme beträgt je CHF 20'000.–. Die Preisverleihung fand im Farelhaus in Biel statt.

– Im Rahmen des Literarischen Herbst Gstaad las die Hamburger Schauspielerin Hannelore

Hoger am 16. September 2018 im Hotel Le Grand Bellevue in Gstaad Texte von Robert Walser. Moderiert wurde die Veranstaltung von Reto Sorg.

– Simon Schmid, der Leiter Fotografie und Reprografie der Schweizerischen Nationalbibliothek, sprach am 19. September 2018 im Rahmen der Reihe *Walser intern* zu den Freiwilligen und Mitarbeitenden des Robert Walser-Zentrums. Thema war die Herstellung der Faksimiles der 20 Briefe Robert Walsers an Therese Breitbach, die 2018 im Rahmen der Ausstellung *Walsers Briefe* im Robert Walser-Zentrum ausgestellt waren.

– Am 6. Oktober 2018 stellte die Schauspielerin und Rezitatorin Sighilt von Heynitz im Eurythmiestudio in Königen bei Esslingen Geschichten von Robert Walser vor.

– Am 10. Oktober 2018 führte Reto Sorg Mitglieder der Grande Société de Berne durch das Robert Walser-Zentrum und die Ausstellung von Thomas Hirschhorns Skulptur »*Robert Walser-Modell*«; im Anschluss an die Führung fand in den Salons der Grande Société de Berne am Theaterplatz eine Diskussion mit anschließendem Aperitif statt.

– Am 12. Oktober 2018 fand im Robert Walser-Zentrum die Finissage der Ausstellung *Thomas Hirschhorn »Robert Walser-Modell«* statt.

– Von 13. Oktober 2018 bis 6. Januar 2019 zeigte das Museum Beaux-Arts de Paris die Ausstellung *Robert Walser. Grosse kleine Welt. Grand petit monde*, für welche die Kuratoren Marie José Burki und Richard Venlet Mikrogramme und andere Dokumente von Robert Walser ausgewählt hatten. Die Präsentation fand in Kooperation mit dem Robert Walser-Zentrum und der Schweizerischen Nationalbibliothek statt.

– Von 19. bis 21. Oktober 2018 wurde in Bern die *Jahrestagung der Robert Walser-Gesellschaft* zum Thema *Walsers Briefe* durchgeführt; im Mittelpunkt stand die in der *Berner Ausgabe* erschienene dreibändige Briefausgabe. Eröffnet wurde die Tagung am 19. Oktober 2018 im Schweizerischen Literaturarchiv mit der Abendveranstaltung *Eros des Briefeschreibens*, zu der Frederike Kretzen und Matthias Zschokke beitrugen. Die Beiden gaben in einer Lesung und einem Gespräch mit Ulrich Weber Auskunft über das eigene Briefeschreiben und ihre Sicht auf Walsers Briefe. Am Nachmittag des Folgetags fanden am selben Ort Vorträge von Peter Stocker (Bern), Ines Barner (Basel), Ulrike Landfester (St. Gallen) und Bernhard Echte (Wädenswil) ein großes und interessiertes Publikum. Am Abend lasen die Schauspieler Heidi Maria Glössner und Uwe Schönbeck im ausverkauften Zentrum Paul Klee aus Walsers Briefen. Abgerundet wurde die Tagung am 21. Oktober 2018 durch einen Walser-Spaziergang mit dem Stadtwanderer Benedikt Loderer, der am neugestalteten Grab von Karl Walser auf dem Schosshaldenfriedhof startete, zum Berner Rathaus führte, wo das große Wandbild Karl Walsers besichtigt wurde, und mit der Eröffnung der Ausstellung *Walsers Briefe* im Robert Walser-Zentrum endete.

– Im Rahmen der Vernissage der Briefausstellung wurde am 21. Oktober 2018 im Robert Walser-Zentrum auch der neue Walser-Wein vorgestellt, den das Robert Walser-Zentrum nach 2014 zum zweiten Mal zusammen mit der Selection Schwander AG entwickelt hat. Philipp Schwander, seit seiner Jugend ein begeisterter Walser-Leser, wählt in geeigneten Jahren einen Wein aus, der im Sinne Walsers sein dürfte. Da Walser hochwertige Alltagsweine ohne Prestige schätzte, wird der Wein bewusst in Literflaschen verkauft. Die Wahl fiel diesmal auf das Château Ollieux Romanis, das zu den führenden Produzenten des Languedoc zählt. Die Rebberge liegen in der Appellation Corbières und profitieren von ihrer optimalen Exposition

und den uralten, teils über hundertjährigen Stöcken. 2016 ist ein exzellenter Jahrgang und so präsentiert sich die Walser-Spezialabfüllung würzig, kräftig und nachhaltig. Sie schmeckt bereits ausgezeichnet und ist bis mindestens Ende 2023 haltbar. Die Etikette der Flasche zeigt die zweite Manuskriptseite des ›*Räuber*‹-Romans in Originalgröße (Mkg Nr. 489).

– Anlässlich des Erscheinens der Robert Walser-Briefausgabe im Suhrkamp-Verlag zeigt das Robert Walser-Zentrum ab 21. Oktober 2018 die Ausstellung *Walsers Briefe*. Aus den 951 Dokumenten, von denen mehr als die Hälfte erstmals in Buchform veröffentlicht wird, konzentriert sich die Ausstellung auf den Briefwechsel von Robert Walser und Therese Breitbach. Die 20 Briefe, die Walser an die junge Verehrerin seiner Werke richtet, werden in der Ausstellung erstmals öffentlich gezeigt. An der Vernissage sprach der Schriftsteller Lukas Bärfuss.

– Auf die Initiative von Lukas Leuenberger zurückgehend konnte das Robert Walser-Zentrum in Zusammenarbeit mit Stadtgrün Bern und dem Steinmetz Ewald Trachsel Karl Walsers Grab behutsam umgestalten. Das Robert Walser-Zentrum will in Zukunft im Rahmen seiner Aktivitäten Fragen und Informationen zu Karl Walser vermehrt Raum gewähren.

– Von Mitte Mai 2017 bis Ende September 2018 wurde im öffentlich zugänglichen Bibliotheksraum des Robert Walser-Zentrums die Kabinettausstellung *Hundert Jahre Spaziergang. Spuren und Fährten zu einem bewegenden Text. In 18 Schritten erdacht und zusammengestellt von Andreas Langenbacher* gezeigt.

– Ab dem 21. Oktober 2018 präsentierte das Robert Walser-Zentrum im öffentlich zugänglichen Bibliotheksraum in einer Kabinettausstellung Druckgrafiken des Künstlers Klaus Lutz (1940-2009). Die Werke stammen aus den Beständen des Robert Walser-Zentrums, des Vereins für die Erhaltung des Werkes von Klaus Lutz, der Graphischen Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek und aus Privatsammlungen. Viele der Werke haben einen direkten Bezug zu Texten Walsers.

– Im Rahmen des Flautissimo-Festivals las der Schauspieler Roberto Herlitzka am 29. Oktober 2018 im Teatro Vascello in Rom *La passeggiata (Der Spaziergang)* von Robert Walser, bearbeitet von Teresa Pedroni, musikalisch begleitet von Alessandro Di Carlo (Klarinette), Alberto Caponi (Violine) und Donato Cedrone (Violoncello).

– Während der Rüschtliker Kulturtage fand am 8. November 2018 in der Gemeindebibliothek im Oetikergut ein Gespräch über Robert Walsers Roman *Der Gehülfe* statt. Am 15. November 2018 folgten eine Lesung und eine Vorführung des Films *Der Gehülfe* von Thomas Koerfer im Gartenhalle Nidelbad sowie am 17. November 2018 eine Führung durch die Villa Abendstern in Wädenswil, dem historischen Schauplatz des *Gehülfe*-Romans.

– Am 14. und 15. November 2018 gab das Schauspielhaus Zürich im Saal am Lindaplatz in Schaan (Liechtenstein) ein Gastspiel mit der Produktion *Jakob von Gunten* – nach dem Roman von Robert Walser, unter der Regie von Barbara Frey.

– *Walser et les arts visuels* lautete das Thema eines Kolloquiums anlässlich der Ausstellung *Grosse kleine Welt. Grand petit monde* am 22. November 2018 in der École normale supérieure, Paris, organisiert von Mandana Covindassamy und Béatrice Joyeux-Prunel, an dem u.a. Peter Utz, Lucas Marco Gisi, Marion Graf und Reto Sorg teilnahmen.

– Das zehnköpfige Musikensemble der Osttiroler Musicbanda Franui und der Puppenspieler Nikolaus Habjan gastierten mit ihrem Musiktheaterprogramm *Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus* mit Texten von Robert Walser und Jürg Amann sowie Musik von Franui nach Schubert, Schumann, Brahms und Mahler am 26. November 2018 im Freudenhaus Lustenau, am 27. November 2018 in der Wolfratshäuser Loissachhalle und am 19. Dezember 2018 an der Berliner Staatsoper Unter den Linden.

– Am 5. Dezember 2018 hielt Reto Sorg an der Universität Münster (D) einen Gastvortrag zu Robert Walsers Erzählung *Der Spaziergang*.

– Der 2011 von Prof. Dr. Kurt Lüscher initiierte Lesezirkel traf sich wiederum monatlich im Robert Walser-Zentrum, um gemeinsam Texte von Robert Walser zu diskutieren. Dem Kreis gehören 15 Personen an; betreut wird er von Reto Sorg.

– Wie in den vergangenen Jahren hat das Robert Walser-Zentrum auch 2018 der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* (KWA) zugearbeitet, die sich zur als Studien- und Leseausgabe konzipierten *Berner Ausgabe der Werke Robert Walsers* (BA) komplementär verhält. In Absprache mit dem Suhrkamp-Verlag stellt die Robert Walser-Stiftung Bern der als Trägerin der KWA fungierenden Stiftung für eine Kritische Robert Walser-Ausgabe alle im Robert Walser-Zentrum und im Robert Walser-Archiv erarbeiteten Informationen und Materialien zur Verfügung. Im Gegenzug profitieren das Robert Walser-Zentrum und seine Editionsstelle der *Berner Ausgabe* von den Funden und Erkenntnissen, die das fünfköpfige Team der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* an den Standorten Basel und Zürich seit 2008 erarbeitet.

– Neben seinen internationalen Kontakten legt das Robert Walser-Zentrum großen Wert darauf, sich auch mit Institutionen und Personen in der Schweiz und in der Region zu vernetzen. So fanden 2018 Gespräche statt mit dem Schweizerischen Literaturarchiv der Schweizerischen Nationalbibliothek, dem Zentrum Paul Klee, der Gesellschaft zu Ober-Gerwern, dem Kunstmuseum Bern, der Druckereihalle Ackermannshof Basel, dem Theater Basel, dem Konzert Theater Bern, der Maison de Rousseau et de la Littérature, der Comédie de Genève, dem Centre de traduction littéraire der Universität Lausanne, der Villa Bleuler Zürich, dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, der Gruppe mes:arts, dem Seetaler Poesiesommer, Stadtgrün Bern, der Bürgerbibliothek Bern, der Universitätsbibliothek Bern, dem Verein bekult, dem Verein Museen Bern (Berner Museumsnacht), der Stiftung Rudolf von Tavel, der Buchhandlung Zytglogge, der Stiftung Robert Walser Biel, dem Schweizerischen Literaturinstitut in Biel, dem Neuen Museum Biel, dem Berner Literaturfest und dem Literarischen Herbst Gstaad.

– Das Robert Walser-Zentrum wurde auch 2018 von Vertretern und Delegationen von Institutionen besucht, die dem Robert Walser-Zentrum partnerschaftlich verbunden sind: Burgergemeinde Bern, Stadt und Kanton Bern, Stiftungsrat der Kornhaus Bibliotheken, Robert Walser-Sculpture Biel/Bienne, Schweizerische Plastikausstellungen Biel, Musée de Sion, Stiftung Rudolf von Tavel, Ludwig Hohl-Stiftung, Hermann Hesse-Gesellschaft, Berner Kantonalbank, DC Bank, UBS Bern, Credit Suisse Bern, BLS, Literarischer Herbst Gstaad, Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Itten+Brechtbühl AG und Neues Museum Biel. Führungen im Robert Walser-Zentrum buchten 2018 unter anderem das WKS KV Bildung, das Kunsthistorische Institut der Universität Zürich, das Bundesamt für Kultur, das Gymnasium Biel-Seeland, die Grande Société de Berne, der Kunstfonds und die Section d'allemand der Universität Lausanne.

– Neben der Planung, Realisierung und Begleitung der Briefedition verfassten die Mitarbeitenden des Robert Walser-Zentrums auch 2018 Beiträge für Zeitungen, Zeitschriften, wissen-

schaftliche Publikationen und Tagungen, Ausstellungskataloge und Lexika.

– Informationen zu Robert Walser und den Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums verbreiten die hauptsächlich von Gelgia Caviezel betreute Webseite [www.robertwalser.ch](http://www.robertwalser.ch), die Facebook- und Twitter-Accounts sowie die jährlich erscheinenden *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft*, deren Redaktion die Präsidentin der Robert Walser-Gesellschaft, Dr. Kerstin Gräfin von Schwerin, innehat.

## 5. Finanzen

Gestützt auf das ›Berner Modell‹ verfügt die Robert Walser-Stiftung Bern über die nötigen Betriebs- und Projektmittel, um das Robert Walser-Zentrum bis 2024 auf einer soliden Basis zu betreiben. Zum ›Berner Modell‹ tragen die Burgergemeinde Bern, die Berner Kantonalbank, der Lotteriefond des Kantons Bern, die Stadt Bern und das Bundesamt für Kultur bei. Die Robert Walser-Stiftung Bern selbst verfügt über Einnahmen aus den Urheberrechten am Werk Robert Walsers (bis 2026) und aus ihrem Finanzvermögen.

Aufgrund der negativen Entwicklung des Finanzmarkts mussten 2018 auf dem Anlagevermögen Kursverluste verbucht werden. Diese wurden, wie im Anlagereglement der Stiftung vorgesehen, durch die vorsorglich aufgebaute Schwankungsreserve aufgefangen, so dass die Jahresrechnung nominell ausgeglichen schließt.

Der Stiftungsrat überprüft und justiert die Anlagestrategie des Stiftungsvermögens regelmäßig. Um die langfristige Finanzierung der Robert Walser-Stiftung Bern zu gewährleisten, verfolgen Stiftungsrat und Geschäftsführung eine Fundraising-Strategie, die auf nachhaltige und langfristige Partnerschaften setzt, mit Vorteil im Rahmen einer Erweiterung des ›Berner Modells‹.

Die von der Fasching Treuhand (Zürich) erstellte und von der Revisions- & Steuerrechtspraxis Lienhard Audit AG (Zürich) revidierte Jahresrechnung 2018 wurde vom Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern Ende April 2019 genehmigt.

## 6. Impressum

Zum Jahresbericht beigetragen haben Gelgia Caviezel, Beat Glur, Lucas Marco Gisi, Lukas Gloor, Peter Stocker, Peter Utz und Reto Sorg; die Gesamtedaktion betreute Reto Sorg.

Bern, den 29. April 2019

Dr. Victor Schmid, Präsident

Dr. Reto Sorg, Geschäftsführer